

Niederschrift

über die 10. Sitzung des Ortschaftsrates Hohenwettersbach

Datum: 16.07.2025, 19.00 Uhr

Ort: Bürgersaal Hohenwettersbach

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Elke Ernemann (SPD / BL.-Ho.)

Ortschaftsräte: CDU-Fraktion: Petra Mangler-Dopf, Margarete Kögler

SPD/BL.-Fraktion: Dr. Lucius Kratzert

Grüne-Fraktion: Ursula Mayr, Detlef Kamlah (Top 1)

FWH/FDP-Fraktion: Dirk Mattern, Ralf Stumpf

Referent*innen: Top 2: Schul- und Sportamt: Frau Simone Gefäller-Neumann

Sonstiges: Ortschaftsrat Detlef Kamlah ist ab Top 2 entschuldigt

Protokollführung: M. Meister

Öffentliche Sitzung

1. Einrichtung eines Fußgängerüberwegs (Zebrastreifens) zur Querung der Straße Spitalhof in Höhe des Friedhofs und Lebensmittelmarkts
Vorlage: 2025/0468
-Antrag der FWH/FDP-Ortschaftsratsfraktion-
2. Neukonzeption der Schulkindbetreuung zum Schuljahr 2026/27 in Verbindung mit dem Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG): Das Schulkind- Bildungs- und Betreuungssystem (SKiBB)
Vorlage: 2025/0392
- Anhörung -
3. Mitteilungen der Ortsverwaltung
4. Anregungen aus dem Ortschaftsrat

Nichtöffentliche Sitzung

- 5.
- 6.

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Besucher*innen, die Presse, die Referentin sowie die Mitglieder des Ortschaftsrates. Nach der Eröffnung stellt die Vorsitzende fest, dass zu der Sitzung durch Ladung vom 08. Juli 2025 ordnungsgemäß geladen wurde. Das Gremium ist beschlussfähig, da acht bzw. sieben Mitglieder anwesend sind.

Öffentliche Sitzung

1. **Einrichtung eines Fußgängerüberwegs (Zebrastreifens) zur Querung der Straße Spitalhof in Höhe des Friedhofs und Lebensmittelmarkts**
Vorlage: 2025/0468
-Antrag der FWH/FDP-Ortschaftsratsfraktion-

Einleitend zum Top 1 erklärt die Vorsitzende Ortschaftsrat Stumpf aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit in Verbindung mit dem Vorhabenträger für befangen.

Ortschaftsrat Stumpf äußert nur bei der Abstimmung, nicht aber bei der Beratung befangen zu sein.

Die Vorsitzende verneint dies. Die Befangenheit besteht nach Klärung durch den Zentralen Juristischen Dienst der Stadt Karlsruhe bei Beratung und Abstimmung.

---Ortschaftsrat Stumpf nimmt zu Top 1 im Zuschauerraum Platz. ---

Die Vorsitzende gibt einen kurzen Überblick über das gesamte Bauvorhaben des Nahversorgers im Spitalhof. Im Durchführungsvertrag des vorhabenbezogenen Bebauungsplans sind hierbei die einzelnen Aufgaben vertraglich vereinbart. Unter anderem die noch ausstehende Fahrbahnverengung und die Einrichtung von Bushaltestellen. Sie übergibt der antragstellenden Fraktion das Wort.

Ortschaftsrat Mattern bedauert die Befangenheit von Ortschaftsrat Stumpf, die Fraktion ging nur von einer Befangenheit bei der Abstimmung aus. Herr Mattern erachtet den Zebrastreifen, losgelöst vom Bebauungsplan, als die bessere Alternative. Es sei die sinnvollere Lösung als die vorgegebene Straßenverengung, wie z.B. bei den Bushaltestellen im Ort bewährt. Die eingetretene Verzögerung ist bedauerlich. Die neuen Bushaltestellen sind bereits fertig und könnten schon in Betrieb gehen.

Die Vorsitzende bestätigt die erstellten Haltestellen. Es gab schon Unmutsäußerungen aus der Bevölkerung, da diese gerne genutzt würden. Die Abnahme der Stadt Karlsruhe steht hier noch aus, ist aber erst bei Fertigstellung der drei vertraglich vereinbarten Baumaßnahmen möglich:

- Straßenverengung
- Zufahrt Landwirtschaftlicher Fläche
- und Haltestellen

Ortschaftsrat Mattern bringt nochmals klar zum Ausdruck, dass die entstandenen zeitlichen Verzögerungen keinesfalls Wunsch oder Ziel waren!

Ortschaftsrat Kamlah kritisiert, dass die ganze Maßnahme jetzt schon über drei Jahre dauert und immer noch nicht abgeschlossen ist. Eine absurde Situation! Er persönlich teilt die Stellungnahme der Stadt Karlsruhe zur Durchführung der Baumaßnahmen, wie vertraglich auch vereinbart. Als Stadtplaner mit eigenen Erfahrungswerten begrüßt er die vorgesehene Straßenverengung. Die beiden Zebrastreifen an den Bushaltestellen im Ort haben ihre Berechtigung aufgrund einer hohen Frequenz z.B. durch die Schüler. Dies ist am Ortseingang nicht gegeben, der Verkehr würde ungebremst in den Ort einfahren. Dadurch ist an dieser Stelle eine Straßenverengung die bessere Maßnahme! Weiterhin wären die Sicherheitsabstände zwischen den Bushaltestellen und dem Zebrastreifen nicht gegeben, dies birgt nicht unerhebliches Gefahrenpotential. Seine Zustimmung wird der Antrag nicht erhalten.

Ortschaftsrat Dr. Kratzert verweist auf den bestehenden Vertrag, welcher durch den Vorhabenträger und der Stadt Karlsruhe geschlossen wurde. Hätte der Vorhabenträger danach zeitnah mit seinem Vorschlag interveniert, wäre die Situation eine ganz andere gewesen. So wird der Ortschaftsrat nun erneut zum eingreifen aufgefordert, eine ungenügende Situation, eine Zustimmung kann nicht erfolgen.

Ortschaftsrätin Mangler-Dopf bestätigt, das Thema ist nicht neu. Auch der alte Ortschaftsrat hatte über das Thema schon beraten und sich mit der Meinungsbildung befasst. Damals erfolgte ein interfraktioneller Antrag mit einem Zebrastreifen, welcher in der behandelnden Sitzung aber zurückgezogen wurde. Sie selbst sieht keine Verzögerungstaktik des Vorhabenträgers und begrüßt dessen Vorschlag für einen Zebrastreifen, welchen Sie unterstützen wird.

Ortschaftsrätin Kögler bezieht sich auf die Beratungen des früheren Ortschaftsrates, welcher sich intensiv mit dem Thema befasst hat. Ihrer Meinung nach sind Verträge einzuhalten; aber bei einer besseren Lösung sollte der Vertrag dann überarbeitet bzw. geändert werden. Evtl. könnte der Zebrastreifen auch in Längsrichtung umgesetzt werden, wie neuerdings in anderen Städten. Frau Kögler unterstützt den Antrag.

Ortschaftsrat Mattern steht dieser neuen Option offen gegenüber, es geht um die Prüfung der aktuellen Situation.

Ortschaftsrätin Mayr sieht die vertragliche Situation als die Beste an. Es ist baulicher Standard bei Ortseingängen, mit Verengungen die Geschwindigkeit des einfahrenden Verkehrs abzubremesen.

Die Vorsitzende bezieht sich noch einmal auf den interfraktionellen Antrag des Ortschaftsrates. Dieser Antrag wurde durch Abstimmung im Ortschaftsrat zurückgezogen, damit es keine weiteren Verzögerungen bei der Umsetzung der vertraglich vereinbarten Baumaßnahmen gibt. Nun sind dennoch über drei Jahre vergangen. Sie bedauert, dass nun über den Ortschaftsrat erneut eine Änderung der vertraglichen Bestandteile herbeigeführt werden sollte, obwohl sie auch den Unmut aus der Bevölkerung über die offenen Maßnahmen immer wieder zu hören bekommt.

Der Ortschaftsrat Hohenwettersbach stimmt über den Antrag ab:

3 x JA-Stimmen, 4 x NEIN -Stimmen, (1 x Befangenheit)
= Der Antrag ist abgelehnt

2. **Neukonzeption der Schulkindbetreuung zum Schuljahr 2026/27 in Verbindung mit dem Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG): Das Schulkind- Bildungs- und Betreuungssystem (SKiBB)**
Vorlage: 2025/0392
- Anhörung -

Die Vorsitzende begrüßt als Gäste zu diesem Top:

- Frau Gefäller-Neumann als Referentin des Schul- und Sportamts
 - Frau Rektorin Krauss, Schule im Lustgarten
 - Frau Jakelic, Leiterin des Schülerhorts (Ev. Kinderstadtkirche)
 - Frau Weiler, Betreuerin im Rahmen der Verlässlichen Grundschule in Hohenwettersbach
-

Frau Gefäller-Neumann begrüßt die Anwesenden und stellt mittels Power-Point eine Essenz der vielfältigen Unterlagen aus der Gemeinderatsvorlage vor:

Die stufenweise *Einführung* beginnt mit dem Schuljahr 2026/27 zunächst für die Grundschul Kinder ab der ersten Klasse. Danach erfolgt der jahrgangsweise Aufbau bis zum Anspruch auf ganztägige Betreuung für jedes Grundschulkind ab dem Jahr 2029.

Der *Betreuungsanspruch* umfasst 8 Stunden an allen 5 Werktagen in der Woche durch Unterricht oder weiter ergänzende Angebot. Eine Verpflichtung zur Teilnahme besteht nicht.

Unterschieden wird in einem *2-Säulen-Modell* von einer Ganztagesgrundschule und einer Halbtagesgrundschule mit mittäglichem Betreuungsangebot – ähnlich wie derzeit in Hohenwettersbach praktiziert.

Auch bei der *Ferienbetreuung* wird es Neuerungen geben. Auf 10 Wochen Ferienbetreuung haben alle Kinder einen Anspruch, das sind drei Wochen mehr als aktuell.

Bei den vielfältigen Planungen und Änderungen sind aber auch noch einige *Unabwägbarkeiten* enthalten, die noch geregelt werden müssen!

Wichtig auch der bedarfsgerechte Ausbau der Gebäude. Grundsätzlich hier die Aussage: Die Ganztagskapazität wird im Schuljahr 2026/27 dieselbe sein wie aktuell.

Die *Schule im Lustgarten* erfüllt aktuell bereits den Standard / die Säule Halbtagsgrundschule mit nachmittäglicher Betreuung. Mit einem frühesten Umsetzungstermin zur Vollkapazität wird bei der Schule im Lustgarten im Jahr 2031 gerechnet, bis mit den notwendigen Umbauarbeiten z.B. eine Mensa und andere Betreuungsräume verwirklicht sind.

Ortschaftsrat DR. Kratzert merkt an, dass viele der Neuerungen hier mit der Entwicklung des Sozialrechts zusammenhängen. Leider werden die Kosten auf die Kommunen abgewälzt. Er fragt weiterhin bezüglich der Gebührenkalkulation nach.

Die Betreuung erfolgt durch eigenes Personal oder auch Fremdpersonal, jeweils berechnet mit Fachpersonal. Hierzu werden auch die freien Träger, wie auch die Kinderstadtkirche, dringend benötigt. Weiterhin wird es zum Schuljahr 2026/27 ein Anmeldeportal geben, dann werden die Wünsche der Eltern zum Schultyp (Säule I oder II) recht genau ermittelt werden können.

Ortschaftsrätin Kögler sieht schon Probleme auf die Stadt zukommen. Sei es finanzieller Art, den notwendigen Firmen wie auch bei der Personalgewinnung.

Ortschaftsrätin Mayr befürchtet durch die Betreuung bis 17 Uhr ein „ausbluten“ der Vereine. Nach 17 Uhr werden die Kinder wohl keine Lust auf zusätzliche Aktivitäten mehr haben.

Frau Gefäller-Neumann kann diese Bedenken teils ausräumen. Bereits jetzt werden die Volkshochschule, Musikschulen und auch Sportangebote mit eingebunden.

--- Eine größere Debatte erfolgt zum Thema Finanzierung und der Qualität der Betreuung, Bedenken werden geäußert bezüglich der Finanzierung. ---

Von Seiten des Schülerhorts (Ev. Kinderstadtkirche) erfolgt die Aussage, dass max. 50 Kinder betreut werden können im Hortgebäude und auch eine Warteliste besteht. Ohne weitere Raumkapazitäten können dann später keine weiteren Grundschüler mehr aufgenommen werden, ob mit oder ohne Rechtsanspruch!

Frau Gefäller-Neumann verweist abschließend auf die anstehende Beratung im Gemeinderat. Hier „wünscht“ sich das Schul- und Sportamt einen Beschluss / eine Linie für die weitere Vorgehensweise. Ein Rechtsanspruch liegt vor – die finanzielle Beteiligung durch Bund und Land ist immer noch offen.

Ortsvorsteherin Ernemann bedankt sich für die umfassenden Ausführungen, der Ortschaftsrat Hohenwettersbach nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

3. Mitteilungen der Ortsverwaltung

3.1) Machbarkeitsstudie zur Ganztagesesschule in Hohenwettersbach

Bei der erfolgten Vorstellung im Ortschaftsrat wurde im Zuge der Räumlichen Umsetzung vom Ortschaftsrat die Integration einer Bibliothek und eines Gemeinschaftsraumes angeregt. Die Studie wurde zwischenzeitlich ergänzt, die Chancen für eine Stadtteilbibliothek steigen.

3.2) Kinder- und Jugendarbeit in den Bergdörfern

Viele der Angebote hängen ab nächstem Jahr von der beantragten Verlängerung der befristeten Stelle des Stadtjugendausschusses ab. Zur Raumsituation in Hohenwettersbach wird über Alternativen wie Bauwagen, Bereich im neuen Mitmachgarten oder auch spätere Integration im neuen Schulgebäude nachgedacht.

3.3) Friedhofsbegehung am 01. Juli 2025

Eine gemeinsame Begehung der Friedhofspfleger des Ortschaftsrates (Frau Kögler und Herr Dr. Kratzert) mit Ortsvorsteherin Ernemann und Friedhof-Amtsleiter M. Vogel erfolgte am 01.07.2025. Angesprochen wurden zahlreiche Anregungen, Verbesserungen und auch bestehende Mängel; ein positiver Austausch erfolgte.

Das neue, modern gestaltete Urnengrabfeld unterhalb der Kapelle (10x11x) wird bereits gut angenommen. Kaum fertiggestellt wurde die Baumanlage für Urnenbestattungen (oberer Friedhofsbereich) schon belegt.

3.4) Gemeinsamer Termin Radwegenetz Bergdörfer / Durlach

Gut besucht war die interessante Veranstaltung in Durlach. Die Präsentation wird / wurde an die Mitglieder des Ortschaftsrates weitergeleitet.

3.5) Feuerwehrfest zum 100. Jubiläum

Das Feuerwehrfest am neuen Festplatz in Hohenwettersbach war ein voller Erfolg! Jung und Alt tummelten sich zwei Tage bei Speis` und Trank im Lustgarten.

3.7) Mitmachgarten in Hohenwettersbach

Am 19.09.2025 erfolgt eine Vorstellung des Förderprojekts „Urbaner Waldgarten“ in Hohenwettersbach im Foyer der Lustgartenhalle.

4. Anregungen aus dem Ortschaftsrat

- Es erfolgten keine Wortmeldungen -

Das Protokoll des nichtöffentlichen Sitzungsteils kann nur bei der Ortsverwaltung Hohenwettersbach persönlich und vor Ort durch die aktuellen Ortschaftsräte eingesehen werden.